

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Druckkonto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postkassenskonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 187

Mittwoch, am 13. August 1930

96. Jahrgang

Versteigerung.

Donnerstag, den 14. August d. J., vormittags 11 Uhr,
sollen in der Speckröhnmühle bei Rabenau
zwei Tafelwagen, ein Niederspannungs-Dynamo
(100 Amp., 10 Volt), ein Dynamo (1 1/2 PS), ca. 500
kg Zinnasche, eine Säulenbohr-Maschine, ein
Benzin-Motor, ca. 50 Ztr. Steinkohlenbriketts
und v. a. m.
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach längerer Regenzeit strahlte gestern Nachmittag die Sonne hell und klar vom Himmel; das rechte Wetter jukt zum Wandern. Kein Wunder, daß da die Monatsversammlung des Saalinhäber-Vereins in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, die nach der Wilschbaude einberufen war, recht gut besucht war. Der Vorsitzende, Kollege Marschner, Schmiedeberg, gab denn auch seiner Freude darüber Ausdruck und begrüßte insbesondere auch die zahlreich anwesenden Kollegen-Frauen. Die Niederschrift über die letzte Versammlung hörte man an, worauf Eingänge bekannt gegeben wurden, darunter ein Schreiben des Arbeitsamtes, bei Langmüllern keine sächsischen Musiker zu beschäftigen, da in Dresden 500 Musiker erwerbslos seien. Es soll dem Ersuchen möglichst nachgegeben werden. In der letzten Versammlung war Stellung dagegen genommen worden, daß Bürgermeister eines Bezirks bei einem Ausfluge ein Lokal jenseits der Grenze aufgesucht hätten. Es wurde jetzt ganz ausdrücklich festgestellt, daß es nicht Bürgermeister des hiesigen Bezirks gewesen sind. Dem Gesuch des Gastwirtsvereins „Weißeritztal“ um Wilerdung der Polizeistunde im Grenzbezirk während der Wintermonate trat man bei. Stellung genommen wurde zu drei Konzessionsgesuchen. Das eine, das in einer früheren Sitzung nicht gutgeheißen worden war, ist inzwischen von der Amtshauptmannschaft genehmigt worden. Ein zweites Gesuch betraf Uebertragung und Erweiterung einer Konzession in einem Kurort. Man konnte sich, soweit es die Erweiterung betrifft, nicht dafür erwärmen und war für Ablehnung, weil sich nicht dabei weitere Betriebe voller Konzession befinden. Am Sportplatz bei einer größeren Gemeinde im nordwestlichen Teile des Bezirks will eine Person während des Spielbetriebs einen fliegenden Schank eröffnen. Das konnte man ebenfalls nicht gut heißen und will um Ablehnung bitten. Auf die neuen Bestimmungen der Polizeistunde und des Gaststättengesetzes wurde hingewiesen. Darnach kam man nochmals auf dem bevorstehenden Landesverbandstag in Grimmitzschau zu sprechen. Vorf. Marschner führte aus, daß es dort heiß hergehen wird, da auch Bestrebungen im Gange sind, den Verband auszulösen und trug weiter die Anträge vor, die vom hiesigen Verein zur Behandlung eingegeben worden sind. Sie fordern 1. daß sich der geschäftsführende Vorstand der Interessierten der Mitglieder mehr annimmt und die an die Hauptversammlung gestellten Anträge auch ausführt, 2. sich dafür einsetzt, daß die Wirtshaussteuer auf Saalbetriebe abgehehrt oder mindestens die Steuer stark ermäßigt wird, 3. dafür eintritt, daß die Umsatzsteuerpflicht für vereinnahmte Vergnügungssteuer baldigt in Wegfall kommt, 4. die Verbandsleitung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß beim Sinken des Diskontsatzes auch die Zinsen im öffentlichen Geldverkehr gesenkt werden. Zu den verschiedenen Anträgen wurde von verschiedenen Seiten Stellung genommen, wie auch über die Verbandsleitung gesprochen wurde. Die nächste Versammlung soll am 9. September bei Kollege Kempe in Frauenstein stattfinden, wobei Bericht vom Verbandstage erstattet werden soll. Günstige Kraftwagenverbindung läßt guten Besuch erwarten.

Dippoldiswalde. Der Posaunenchor beabsichtigt, günstiges Wetter vorausgesetzt, heute abend 7/8 Uhr im Stadtpark alte Vaterlands- und Heimatlieder vorzutragen.

— Die Bibelstunde findet in dieser Woche Donnerstag abend 8 Uhr (nicht Mittwoch) statt.

Obercarsdorf. Auf dem Grundstück der Fa. Max Nischke & Co., A.-G., hier, wurde heute morgen eine ausgewachsene männliche Wisamratte gefangen. Zwar sind in unserer Gegend diese gefährlichen Rager noch weniger verbreitet, aber dieser Fall ist wieder ein Beweis dafür, daß keine Gegend verschont bleibt und daß man ein wachsam Auge haben muß, eine Weiterverbreitung zu unterbinden. Die Fortpflanzung der Tiere ist ja außerordentlich groß, und für Leiche und Dämme bilden die Tiere eine große Gefahr.

Frauenstein. Wie groß der Pflanzreichtum in unseren Gebirgswäldern in diesem Jahre ist, beweist die Tatsache, daß am vorigen Sonnabend von hiesigen Einwohnern dieses wert-

Kriegsgefahr im Orient!

Türkische Truppen überschreiten im Kampfe gegen die Kurden Persiens Grenze.

Stambul, 12. August.

Die Verhandlung zwischen Persien und der Türkei über die Niederwerfung des Kurdenaufstandes sind erfolglos geblieben und daher zunächst abgebrochen worden. Türkische Streitkräfte haben bereits die persische Grenze überschritten und sind in das Arratgebiet eingerückt, das schon zu einem erheblichen Teil besetzt wurde.

Nachdem sich die Lage an der türkisch-persischen Grenze derart verschärft hat, wird man eine Neuaufgabe der blutigen Kämpfe des Jahres 1925 erleben, als die Türken unter Führung Kemaladdin-Pascha, des türkischen Vorkämpfers in Berlin, den großen Kurdenaufstand blutig unterdrückten. Darüber hinaus ist die Gefahr eines türkisch-persischen Krieges riesengroß geworden.

Der Ostabhang des Arrarat von türkischen Truppen besetzt.

Berlin, 13. August. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Konstantinopel haben türkische Truppen die

persische Grenze überschritten und am Ostabhang des Arrarat, ziemlich tief im Innern des Landes, persisches Gebiet besetzt.

Kemaladdin-Pascha ist nach Angora gerufen worden, zweifellos um auch diesmal wieder die türkischen Truppen ins Treffen zu führen.

Es handelt sich um etwa 3 Millionen Kurden, die zumeist auf türkischem Gebiet wohnen, während sich die übrigen auf Persien, Rußland und Syrien verteilen. Die Beweggründe der fortgesetzten Kurdenunruhen sind weniger materieller als nationaler und religiöser Natur. Die Unwegsamkeit des Berglandes begünstigt überaus die Kurdenbewegung gegen das neue türkische Regime.

Von türkischer Seite wird behauptet, daß die Aufstände von England geschürt werden, das einen selbständigen türkischen Pufferstaat errichten möchte, ein Plan, der bereits durch den Vertrag von Secores verwirklicht, durch den Vertrag von Lausanne aber wieder zunichte gemacht worden ist.

volle Gut in Unmengen hereingebracht wurde, ja daß sogar einem Pflanzgänger mit einem Handwagen entgegen gefahren werden mußte, da er unter der Last der gesammelten Pflanzmenge zusammenzubrechen drohte.

Rabenau. Die Lohnbewegung in der Rabenauer Stuhlindustrie hat eine Entspannung erfahren. Der Holzarbeiterverband hat seine Betriebsleute angewiesen, bei ihren Firmen vorfällig zu werden, ob zu den alten Tariffähigen die Arbeit wieder aufgenommen werden kann. Von diesen Verhandlungen wird es abhängen, ob in den nächsten Tagen die Lohnbewegung ihr Ende findet. Einzelne Betriebe in Rabenau und Delsa sind von der Lohnbewegung nicht betroffen.

Dresden. Ein Fabrikbesitzer in Gittersee erhielt im vorigen Monat einen Drohbrief mit der Aufforderung, er solle binnen kurzem dem Schreiber 500 Mark ausstatten lassen, andernfalls seinem Sohne etwas geschehen oder die Fabrik in Flammen aufgehen würde. Unterzeichnet war der Brief mit „Luchs, der König der Verbrecher“. Luchs, der Briefschreiber, wurde als der noch jugendliche Schlosser Liebezett festgestellt und in Haft genommen. Er erschien jetzt vor dem Richter und gab an, daß er mit dem Gelde eine Reise nach der Schweiz in Begleitung seiner Braut machen wollte. Das Urteil lautet auf drei Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. In seiner Urteilsbegründung betonte der Richter, daß der Angeklagte offenbar unter dem Einfluß schlechter Bekannte gestanden habe.

Dresden. In der Nacht zum Dienstag gegen 1/2 2 Uhr kam es an der Ede Webergasse/Altmarkt zu einem Wortwechsel politischer Art, in dessen Verlauf ein Student von seinem Gegner hochgehoben und in eine Schaufenster Scheibe geschleudert wurde. Die Scheibe ging in Trümmer, der Student mußte mit schweren Schnittwunden in das Krankenhaus gebracht werden. Die polizeilichen Erörterungen sind noch im Gange.

— Die schwere Benachteiligung bei der Verteilung von Reichsaufträgen gefährdet die Existenz zahlreicher sächsischer Industriestädte, die die steigenden Fürsorgelasten nicht mehr tragen können und in denen infolge der Massenarbeitslosigkeit ernste Unruhen zu befürchten sind. Im Plauenschen Grunde kämpft die Industriestadt Freital gegen die beschlossene Stilllegung der Gußstahlwerke Döhlen A.-G., die jahrzehntelang tausende von Arbeitern beschäftigte. Durch Wegleitung der Reichsbahnaufträge (Schienen, Oberbaumaterial usw.) nach dem Westen droht dem Werke Auftragsmangel, so daß bereits beim Sächsischen Wirtschaftsministerium die Stilllegungsanzeige vorliegt. In einer Besprechung der an dieser Lebensfrage für die Freitaler und sächsischen Wirtschaft beteiligten Industrie-, Wirtschafts- und parlamentarischen Kreise wurde von den Rednern aller Gruppen und Parteien protestiert gegen die unglückliche Benachteiligung der sächsischen Wirtschaft bei der Vergabe von Aufträgen der Reichsbahn und Reichsbehörden. Präsident Wolf von der Dresdener Handelskammer erklärte, nach dem Urteil aller Fachleute und einem Gutachten der Kammer sei das Döhleener Werk durchaus leistungs- und lebensfähig. Bei dieser Sachlage müsse alles darangesetzt werden, das Werk in Betrieb zu halten und damit der Bevölkerung die Arbeitsstätten zu

erhalten. Landtagsabgeordneter Tögel wies darauf hin, daß sich der Verband Sächsischer Industrieller seit Jahren bemühe, der sächsischen Industrie zu ihrem Rechte zu verhelfen. Oberbürgermeister Klimpel-Freitall stellte zusammenfassend fest, daß die sächsische Regierung nach wie vor in Berlin fordern müsse, die Eisenbahnauftragsquote nicht vom Döhleener Werk zu trennen, damit das Wirtschaftsleben nicht völlig aus dem Gleichgewicht gebracht werde.

Jöhleren. In der Nacht zum 7. August sind in Flur Jöhleren, Nähe des Gemeindefamtes, von etwa 1000 Quadratmeter Erdbbeerkulturen die Wälder mittels Senfe abgemäht worden, wodurch dem Besitzer ein nicht unbeträchtlicher Schaden entstanden ist.

Melzen. Bei Diera war der Schwanz eines Drachens in den Drähten einer elektrischen Leitung hängen geblieben. Der 16-jährige Maurerlehrling Israel lehnte eine lange Leiter an die Drähte an, um den Drachenschwanz loszumachen. Dabei erlitt er einen elektrischen Schlag, der ihn tötete.

Leipzig. Die Stadt Leipzig rechnete, wie Oberbürgermeister Dr. Goerdeler mitgeteilt hat, damit, daß die anwachsenden Wohlfahrtslasten eine Mehrausgabe über den Etat in Höhe von 5 Millionen RM. verursachen werden. An Einnahmen stehen dagegen die Möglichkeiten, die Biersteuer, die Getränkesteuer und die Bürgerabgabe zu erheben, wodurch aber höchstens 4,8 Millionen RM. in die Stadtkasse geführt werden könnten. Die Stadt Leipzig wird sich einer Maßnahme anschließen, die der Deutsche Städtebund zu einer Neuordnung der Fürsorge einleitet.

Leipzig. Durch das Leitungswasser, das die Stadt Leipzig liefert, sind zahlreiche Personen an Weiergiftung erkrankt. Nach amtlichen Mitteilungen handelt es sich um 30 Personen, von denen acht sogar schwer darniederliegen. Die Ursache wird von den Behörden darin gesehen, daß das Leipziger Wasser zum Teil einen starken Kohlenstoffgehalt aufweist; durch diese Kohlenstoffe werde das Biel der Leitungsrohre leichter absorbiert als das bei entkalktem Wasser geschehen könne. Die notwendigen Maßnahmen zu einer besseren Entfäuerung werden getroffen werden.

Leipzig. Ein dreifacher Dieb ist am Sonntagmorgen von der Hausflur aus mittels Nachschlüsses in ein Zigarrengeschäft in der Reichenhainer Straße eingedrungen, obgleich sich der Hund der Besitzerin darin befand, der zweifellos heftig gebell hat. Wahrscheinlich ist dem Diebe bekannt gewesen, daß der Hund im Laden angehängt war. Dem frechen Eindringling fielen Zigaretten aller bekannten Marken im Gesamtwerte von 142 RM. und etwas Kleingeld in die Hände.

Waldheim. Ohne Wissen der Eltern trank das 9 1/2-jährige Töchterchen eines hiesigen Arbeiters nach dem Genuße von Stachelbeeren Wasser. Bald darauf erkrankte das Kind schwer und ist jetzt unter fürchterlichen Qualen gestorben.

Wetter für morgen:

Zeitweise aufströmende Winde aus westlichen Richtungen, vorübergehend verstärkte Bewölkung. Temperaturverhältnisse wenig geändert. Aufstrecken von Störungen, die gemitterartigen Charakter haben können.